

Regionen Ager Gallicus und Picenum an der Adriaküste in den Blick und zieht zum Vergleich auch die Berichte über die fränkisch-alemannischen und langobardischen Eroberungen dieser Regionen heran. Prokops Schilderungen können demnach insgesamt als glaubhaft bewertet werden. In den untersuchten Gebieten führten die kriegesischen Handlungen zu einem beschleunigten wirtschaftlichen Niedergang, der eine Zäsur markiere.

D. T.

*Liber Pontificalis*. Das Buch der Päpste, eingeleitet, übersetzt und kommentiert von Ingemar KÖNIG (*Fontes Christiani* 97/1–2) Freiburg i.Br. / Basel / Wien 2022, Herder, 841 S. in 2 Teilbden., ISBN 978-3-451-32934-0 u. 978-3-451-32935-7, EUR 59 u. 48. – Erstmals wird hier eine deutsche Übersetzung des römischen *Liber pontificalis* vorgelegt. Diese Sammlung bischöflicher Tatenberichte ab Petrus ist bekanntermaßen in der ersten Hälfte des 6. Jh. entstanden und bis ins 9. Jh. fortgeführt worden, bevor sie ab dem hohen MA fortgesetzt und im 15. Jh. schließlich durch literarisch gefälligere Darstellungen ersetzt wurde. Die weiterhin maßgeblichen Editionen, verantwortet von Louis Duchesne und für die MGH von Theodor Mommsen, sind beide am Ende des 19. Jh. erschienen. Sie unterscheiden sich nicht zuletzt im Umfang: Während Duchesne den gesamten *Liber pontificalis* bis ins 9. Jh. und außerdem spätere Fortsetzungen bietet, endet der entsprechende Band der *Gesta pontificum Romanorum* bei den MGH mit Constantin I. († 715); die geplante Fortsetzung ist nie erschienen. Das Ende von Mommsens Edition entspricht dem Umfang, in dem das römische Bischofsbuch in einer der wichtigsten Hss., Lucca, Bibl. capitolare Feliniana, ms. 490 (Ende 8./Anfang 9. Jh.), überliefert ist. Wichtig ist dies für die vorliegende Übersetzung, weil sie – anders als der Titel es nahelegt – nicht den gesamten *Liber pontificalis* bietet, sondern sich mit der Hs. von Lucca und Mommsens Ausgabe auf die Pontifikate von Petrus bis zu Constantin beschränkt. Der Übersetzung geht eine umfangreiche Einleitung voraus, in der die Entwicklung der römischen Bischofslisten, die Zielsetzung des *Liber pontificalis* und Aufbau und zentrale Themen des Werks erörtert werden. Auf einen knapp geratenen Abriss zur hsl. Überlieferung folgen Hinweise zur Konzeption der Übersetzung und zur Unterteilung von knapp 700 Jahren Papstgeschichte in einzelne Epochen sowie ein Forschungsabriss, der die Verwendung des Papstitels für den römischen Bischof diskutiert, die Editions-geschichte skizziert und die Bedeutung des Werks für die Papstgeschichte illustriert. Ein Anhang, der sich im zweiten Teilband an die Übersetzung anschließt, bietet mit ausführlicherer Einleitung das sogenannte *Fragmentum Laurentianum* lateinisch (nach Mommsen) und deutsch und damit das, was sich von einem weiteren Papstbuch aus dem ostgotischen Rom in einer Hs. der Veroneser Kapitelsbibliothek noch erhalten hat; außerdem eine Übersicht über die Grablegen der römischen Bischöfe und die Topographie Roms nach dem *Liber pontificalis*, eine Liste der Bischöfe und ein Glossar lateinischer Begriffe, Maße und Gewichte, das zugleich geeignet ist, sich einen ersten Eindruck über die Latinität des römischen Bischofsbuchs zu verschaffen. Der Anlage der Reihe entsprechend erwartet den Leser eine zweisprachige Ausgabe mit Annotationen. Zugrunde gelegt wird der Text